

„Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.“ (1 Kor 3,11)

Über welches Geburtstagsgeschenk haben Sie sich als Kind besonders gefreut? Können Sie sich noch an eine besonders schöne Geburtstagsfeier in Ihrer Kindheit erinnern?

Über welches Geburtstagsgeschenk haben Sie sich in den letzten Jahren besonders gefreut? Welchen Geburtstag haben Sie in besonders schöner Erinnerung? Was macht für Sie einen schönen Geburtstag aus?

Ein paar Fragen für den Anfang der heutigen Andacht. Da unser Bistum Dresden-Meißen heute seinen 100 Geburtstag feiert, wollen auch wir auf unser eigenes (Glaubens)-Leben schauen.

So beginnen wir die Andacht: + im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.
Amen

Zur Einstimmung: Ganz gleich, wie alt man wird, bei jedem Wiegenfest wird man wieder zum Geburtstagskind, das von den anderen beschenkt wird, im Mittelpunkt steht und dem man an diesem Tag Freude bereiten und Glück wünschen will. Dieses Fest bietet die Möglichkeit, auf diesen Menschen ganz persönlich einzugehen. Wichtiger als teure Geschenke ist dabei das Erlebnis, jemand denkt an mich und das „Ständchen“.

Die Torte

Ein Mensch kriegt eine schöne Torte. Drauf stehn in Zuckerguss die Worte:

Zum heutigen Geburtstag Glück! Der Mensch isst selber nicht ein Stück,

Doch muß er in gewaltigen Keilen, das Wunderwerk ringsum verteilen.

Das „Glück“, das „heu“, der „Tag“ verschwindet, und als er nachts die Torte findet, da ist der Text nur mehr ganz kurz.

ER lautet nämlich nur noch: ...“burts“... der Mensch, zur Freude jäh entschlossen, hat diesen Rest vergnügt genossen.

Eugen Roth



Kyrie:

Herr Jesus Christus, du bist für uns gestorben und auferstanden, damit wir mit dir leben.

Herr, erbarme dich

- Du bist immer zugegen, wenn wir in deinem Namen versammelt sind.

Christus, erbarme dich

- Du bewahrst uns vor allen Ängsten, wenn wir uns dir anvertrauen und an dich glauben.

Herr, erbarme dich

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, du bist der Urgrund unseres Lebens. Du hast uns hineingestellt in diese Welt und in dieses Leben. Oft sehen wir Gefahren auf uns zukommen. Und dennoch sind wir zuversichtlich. Denn in deiner Hand fühlen wir uns sicher und geborgen. Wir bitten dich, lass uns deinen Schutz und deine Fürsorge immer wieder erfahren.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Gott, der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit. (Amen)

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus MK 4,35-41

An jenem Tag, als es Abend geworden war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; einige andere Boote begleiteten ihn.

Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?

Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich, und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?

Da ergriff sie große Furcht, und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?

- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus



Ein paar Gedanken:

Ist unser Leben nicht wie eine Überfahrt über ein weites Meer?

Den schützenden Hafen der Kindheit haben die meisten von uns längst verlassen. Es ist hinausgegangen auf das offene Meer, auf das Meer der Freiheit, der Verantwortung, der Gefahr. Unsere Zeit kommt uns wohl besonders hektisch und stürmisch vor. Da sind rasante Entwicklungen und Veränderungen im Gange. Da rollt eine Welle nach der anderen auf uns zu. Und man muss geradezu darauf achten, dass man nicht überrollt wird.

Der Lebensstil hat sich mit den Jahren total geändert, positiv und negativ. Reisen, Urlaub, der Lebensstandart, die technischen Geräte, Computer, Internet... vieles geht heute so schnell, so bequem. Aber es hat auch seinen Preis. Die nervliche Belastung ist angestiegen, der Stress. Auf den Einzelnen wird oft nicht mehr Rücksicht genommen. Es wird ihm einiges zugemutet. Er muss bereit sein, die Arbeitsstelle und den Wohnort zu wechseln. Die menschlichen Bindungen kommen zu kurz, die Menschlichkeit bleibt oftmals auf der Strecke. Jeder muss für sich selbst schauen, wie er durchkommt. Viele Menschen sind heute nicht mehr fähig, sich auf die Dauer zu binden. Noch nie hat sich der Lebensstil der Menschheit so grundlegend und rasant verändert wie in den letzten Jahrzehnten. Und es wird so weitergehen. Eine Welle nach der anderen bricht über uns herein.

Manchmal kann es schon sein, dass wir uns vorkommen, wie damals die Jünger auf dem See Genesareth in ihrem schwankenden Boot. Wie geht es uns damit? Haben auch wir Angst, dass wir überrollt werden, dass wir untergehen? Damals, in ihrer höchsten Not erinnerten sich die Jünger, dass sie ja auch Jesus an Bord hatten. Und in dem ganzen Sturm und Wirbel bringt er die Ruhe, die Sicherheit, die Klarheit.

Ich möchte es uns allen wünschen, dass die Überfahrt unseres Lebens weiterhin gelingt, dass sie gelingen wird gerade auch aus der Kraft des Glaubens heraus, aus der Sicherheit heraus, wenn wir uns bewusst sind: Jesus, der Herr ist bei uns.

Glaubensbekenntnis

Es war wohl nicht so sehr Tadel, sondern viel eher Ermutigung, als Jesus seine Jünger fragte: Habt ihr noch keinen Glauben? Wir wollen auf Gottes Hilfe und Führung bauen und gemeinsam bekennen:



Gott, lebendige und formende Kraft

Du rufst uns ins Leben

Jeden Tag neu

Von Anbeginn an

An Dich glauben wir

Jesus, gottbegnadeter Mensch

Du teilst unser Leben

Freude und Lachen

Fragen und Angst

Bis zum Letzten

Durch Dich vertrauen wir

Geist, befreiender, tiefer Atem

Du erhältst unser Leben

Beflügelst die Schritte

Drängst uns zum Leben

Alle Tage neu

Auf Dich hoffen wir. Amen

Fürbitten:

Wir beten zu Jesus Christus. Er war wie Gott. Er erniedrigte sich und wurde einer von uns. Er kennt die Not und Mühsal des Lebens.

Wir beten für die Menschen, die durch Naturkatastrophen Schaden leiden oder den Tod finden: dass die Überlebenden unsere Hilfe erfahren und die Verstorbenen bei dir die Vollendung finden. Christus, höre uns. A Christus, erhöre uns.

Für die Menschen, die Angst vor der Zukunft haben, weil die Gegenwart so stürmisch ist: dass sie im Blick auf Jesus neues Vertrauen in die Zukunft schöpfen. Christus, höre uns.

Für alle, die sich bemühen, die Schöpfung Gottes zu achten und zu erhalten: dass wir ihre guten Anliegen unterstützen und immer dem Schöpfer die Ehre geben. Christus, höre uns.

Für alle, die unsere Hilfe für den Schutz des ungeborenen Lebens brauchen: dass wir nicht achtlos vorübergehen, sondern ihnen tatkräftig zur Seite stehen. Christus, höre uns.

Für alle, die im Vertrauen auf Christus sterben: dass sie mit dem Auferstandenen Anteil an der neuen Schöpfung erhalten. Christus, höre uns.

Erhabener Gott, in deiner Hand ist alles geborgen, was du erschaffen hast. In dir soll die ganze Schöpfung ihre Vollendung finden. Dich loben und preisen wir in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit. (Amen)

Einleitung zum Vater unser:

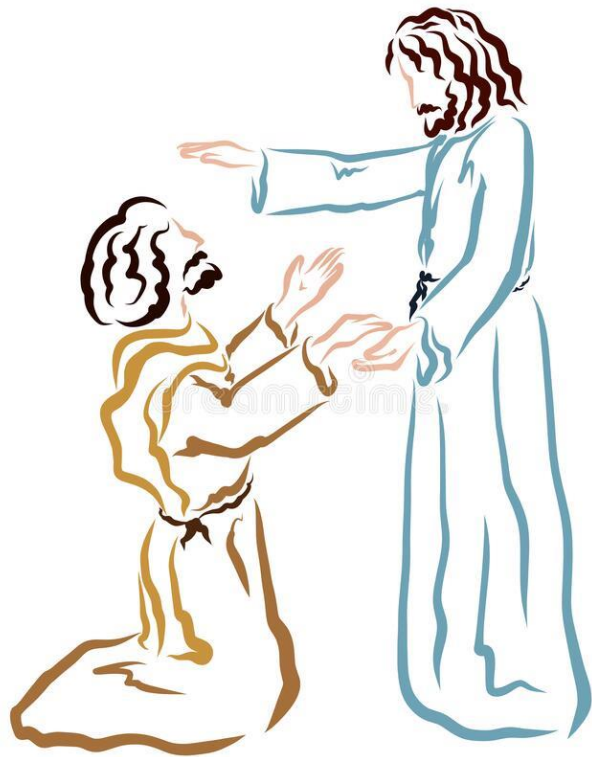
Jesus hat uns gelehrt, dass wir zum Schöpfer des Weltalls vertrauensvoll Vater sagen dürfen. Darum beten wir:

**Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name,
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld
 wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.**

Segensbitte:

Je näher wir Gott im Gebet kommen, umso mehr erkennen wir den unendlichen Reichtum seiner Gaben, und umso eher verspüren wir seine schützende Hand über uns.

Er steht uns bei, wenn wir ihn im Gottesdienst ehren. Er bleibt uns nahe in unserem Alltag in der kommenden Woche.



So segne und beschütze uns der allmächtige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Als Boten und Zeugen für Christus sind wir
hinein gesandt in diese Welt. So lasset uns
gehen in Frieden.
(Dank sei Gott, dem Herrn)